

Beiträge zur Bildungsberichterstattung

*Innovativer
Bildungsservice*

VERA 8 2015



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.lsbw.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Autorinnen
und Autoren: Dr. Stephan Blank
Sonja Wagner
Dr. Johannes Schult

Redaktion: Daniela Krämer

Stand: März 2016

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ls-bw.de
E-Mail: bildungsbericht@ls.kv.bwl.de

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.
Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2016

VERA 8 in Baden-Württemberg 2015

Einleitung

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 sind schriftliche Arbeiten in Form von Tests, die den Kompetenzstand von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der länderübergreifend verbindlichen Bildungsstandards im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 8 untersuchen. Im Rahmen von VERA 8 werden einzelne ausgewählte Kompetenzbereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie einer der Fremdsprachen Englisch oder Französisch überprüft. Die Ergebnismeldungen liefern Erkenntnisse über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zum Testzeitpunkt.

Die Arbeiten werden länderübergreifend vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin, unter Mitwirkung aller Bundesländer entwickelt. VERA ist das einzige explizit standardbezogene Verfahren, das bundesweit eingesetzt wird, um insbesondere den einzelnen Schulen eine abgesicherte datengestützte Standortbestimmung zu ermöglichen und daraus einen Handlungsbedarf abzuleiten.

Im Schuljahr 2014/15 bestand für die öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg die Möglichkeit einer freiwilligen Teilnahme an VERA 8, seit dem Schuljahr 2015/16 ist die Durchführung für die öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg verpflichtend. Die Vergleichsarbeiten stellen ein verbindliches Instrument der Selbstevaluation dar und sind ein Element der Qualitäts- und Schulentwicklung. Sie ersetzen keine Klassenarbeiten und werden nicht benotet.

Die Tests wurden im Schuljahr 2014/15 in drei schultypspezifischen Versionen mit unterschiedlichem Anspruchsniveau eingesetzt. Werkreal-/Hauptschulen setzen die Testheftversion I ein, Realschulen die Testheftversion II, Gymnasien die Testheftversion III. Im Schuljahr 2014/15 gab es noch keine achten Klassen im Bildungsgang Gemeinschaftsschule, da erst im Schuljahr 2012/13 die ersten Gemeinschaftsschulen mit Klasse 5 gestartet sind. Die Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen der neuen Gemeinschaftsschulen werden im ursprünglichen Bildungsgang weitergeführt. Die Gemeinschaftsschulen konnten die Testheftversion auswählen, die dem Bildungsgang ihrer Schülerschaft in der achten Klasse entspricht. Ab dem Schuljahr 2015/16 werden zwei Testversionen verwendet, eine Testheftversion für Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen und eine Version für Gymnasien.

Die Vergleichsarbeiten werden an den vom Kultusministerium festgelegten Terminen geschrieben. Mit der operativen Durchführung für das Land Baden-Württemberg wurde das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) vom Kultusministerium beauftragt. Der Support wird vom Service Center Schulverwaltung (SCS) übernommen.

Verfahrensschritte an der Schule

Das Verfahren VERA 8 wird über das landeseigene „Online-Portal Lernstandserhebungen“ durchgeführt. Dieses Portal ermöglicht es den Schulen, ihre Klassen zu verwalten, die Materialien herunterzuladen, die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler einzugeben und die Ergebnismeldungen abzurufen. Die Schulen erhalten für jedes Schuljahr einen schulspezifischen Zugang zu diesem Portal.

Nach dem Einsatz und der Korrektur der Vergleichsarbeiten werden die Testergebnisse in das Online-Portal eingegeben. Im Anschluss daran werden die Testergebnisse durch das Landesinstitut für Schulentwicklung in Form von Ergebnismeldungen aufbereitet.

Den Schulleitungen und den teilnehmenden Lehrkräften werden jeweils spezifische Ergebnismeldungen für die Schule und die Klassen zum Download bereitgestellt. Ergebnismeldungen für Lehrkräfte enthalten für jeden Testbereich Informationen auf Schüler-, Aufgaben-, Klassen- und Schulebene, jeweils mit landesweiten Vergleichswerten. Ergebnismeldungen für die Schulleitung enthalten für jeden Testbereich zusammengefasste Informationen auf Ebene der Parallelklassen, ebenfalls mit landesweiten Vergleichswerten.

Getestete Kompetenzbereiche

Im Schuljahr 2014/15 wurde in Deutsch der Kompetenzbereich *Lesen - mit Texten und Medien umgehen* getestet. In Mathematik sind Aufgaben aller fünf Leitideen im Test enthalten, die in einer Globalskala „Mathematik“ zusammengefasst werden. In der Fremdsprache Englisch oder Französisch werden dauerhaft zwei Teilbereiche getestet, *Leseverstehen* und *Hörverstehen*.

Was können Vergleichsarbeiten leisten?

Die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten bieten einerseits zuverlässige Informationen darüber, welche Lernergebnisse Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe in ausgewählten Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch, Mathematik und der Fremdsprache Englisch oder Französisch erreicht haben und an welcher Stelle sie sich auf dem Weg zur Erreichung der nationalen Bildungsstandards befinden. Darüber hinaus bilden Vergleichsarbeiten eine wichtige Grundlage für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung. So lassen sich nach einer gründlichen Ergebnisanalyse Impulse für die Unterrichtspraxis auf zwei Ebenen ableiten:

1. Weiterentwicklung von Unterricht und Schule

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 geben Rückmeldung darüber, welchen Lernstand eine Klasse Mitte der achten Jahrgangsstufe hinsichtlich ausgewählter Kompetenzbereiche der nationalen Bildungsstandards für die Sekundarstufe I erreicht hat. Durch verschiedene Vergleichsmöglichkeiten der eigenen Klasse mit den Parallelklassen, mit der Schule oder dem Land kann eine Standortbestimmung vorgenommen werden.

Die Ergebnisrückmeldungen dienen dazu, auf der Grundlage von Daten den Unterricht zu reflektieren und die kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung zu verstärken. Die gewonnenen Informationen über den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Kompetenzbereichen sind somit Ausgangspunkt für weitere, frühzeitig mögliche Planungen. Die Arbeiten unterstützen die Selbstevaluation und ermöglichen eine empirisch gesicherte, zielgerichtete und systematische Qualitätsentwicklung der einzelnen Schule.

2. Feststellung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler

Die Vergleichsarbeiten VERA 8 vermitteln den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten objektive Informationen über den individuellen Lernstand zum Testzeitpunkt hinsichtlich ausgewählter Kompetenzbereiche der Bildungsstandards. Die Ergebnisrückmeldungen ermöglichen Aussagen zu erreichten Kompetenzen und geben Hinweise auf besondere Stärken und Schwächen ein-

zelner Schülerinnen oder Schüler. Diese Informationen müssen pädagogisch angemessen eingeordnet werden. Die Möglichkeit zu einer differenzierten Betrachtung der Klassen- und Schulergebnisse ist bei VERA 8 durch unterschiedliche Vergleichsarten gegeben:

An den Bildungsstandards orientierter Leistungsvergleich: Der Vergleich der Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Kompetenzstufen (s. nächster Abschnitt) ermöglicht eine direkte Orientierung an den Bildungsstandards und eine unmittelbare inhaltliche Interpretation der Ergebnisse.

Bezugsgruppenorientierter Vergleich: Diese Art der Darstellung ermöglicht eine vergleichende Betrachtung der Leistungen in der eigenen Klasse in Bezug auf die Gruppe aller Schülerinnen und Schüler der betreffenden Schulart in Baden-Württemberg im jeweiligen Schuljahr.

Das IQB stellt für Schulen didaktische Unterstützungsangebote zur Verfügung, die ebenfalls im *Online-Portal Lernstandserhebungen* abrufbar sind. In diesen modular aufgebauten Handreichungen zu den getesteten Fächern werden viele weiterführende Hinweise bereitgestellt. Die Module enthalten fachübergreifende Erläuterungen, fachallgemeine Erläuterungen sowie Kommentare zu den Aufgaben und weitere Hinweise.

Leistung und Kompetenzstufen

Die Ergebnisse in den überprüften Kompetenzbereichen werden auf jeweils fünf Kompetenzstufen zurückgemeldet. Da VERA 8 die Kompetenzen der nationalen Bildungsstandards für den Sekundarbereich I zugrunde legt, können mithilfe der Tests in den geprüften Bereichen Stärken und Schwächen der Achtklässlerinnen und Achtklässler bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen ermittelt werden. Die Kurzbeschreibungen der einzelnen Kompetenzstufen – hier exemplarisch für den mittleren Schulabschluss – finden sich in [Tabelle 1](#). Detaillierte Beschreibungen der aktuell gültigen Kompetenzstufenmodelle können auf der Homepage des IQB abgerufen werden.¹

1 <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>
[Stand: 17.03.2016]

Tabelle 1

Allgemeine Kurzbeschreibung der Kompetenzstufenmodelle bei VERA 8 für die im Jahr 2015 getesteten Kompetenzbereiche (Beispiel mittlerer Schulabschluss)

	Deutsch	Mathematik	Fremdsprachen (Englisch/Französisch)	
	Lesen	Globalskala	Leseverstehen	Hörverstehen
Kompetenzstufe 5 Optimalstandard	Interpretationshypothesen beurteilen, zentrale Thesen identifizieren	Bearbeiten von anspruchsvollen Problemen und reflektieren eigener Lösungswege	Sehr selbständiges Lesen mit großem Lesewortschatz aber gewissen Schwierigkeiten bei seltenen Begriffen	Wenig vertraute Inhalte in gesprochener Standardsprache im direkten Kontakt und in den Medien verstehen
Kompetenzstufe 4 Regelstandard plus	Auf der Ebene des Textes wesentliche Zusammenhänge erkennen und Textgestaltung reflektieren	Bearbeiten von Problemen unter Anwendung selbst entwickelter Strategien	Weitgehend selbständiges Lesen bei guten Grundlagen im Lesewortschatz	Hauptaussagen in strukturierten Redebeiträgen in Standardsprache und vertrauter Thematik verstehen
Kompetenzstufe 3 Regelstandard	Identifikation von Merkmalen bzgl. Textaufbau, Textsorte, Thema und Erzählperspektive	Bearbeiten von Problemen unter Anwendung naheliegender Strategien	Unkomplizierte Sachtexte über Themen, die eigene Interessen berühren, verstehen	Alltagsinformationen verstehen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird
Kompetenzstufe 2 Mindeststandard	Lokalisieren weniger auffälliger bzw. Verknüpfung verteilter Informationen	Herstellen von Beziehungen zwischen Mathematik und Realität in einfachen Kontexten	Einfache Sachtexte über Themen, die eigene Interessen berühren, verstehen	Zentrale Informationen aus Alltagsgesprächen/kurzen Erzählungen bei deutlicher Sprechweise verstehen
Kompetenzstufe 1 unter Mindeststandard	Lokalisieren prominenter Einzelinformationen; Erkennen des Hauptthemas einfacher, kurzer Texte	Anwenden von Routineverfahren und Anwendung von Standardmodellen in vertrauten Realkontexten	Kurze, einfache Texte mit frequentem Wortschatz und international bekannten Wörtern verstehen	Wendungen und Wörter verstehen, bei konkreter Thematik und deutlicher, langsamer Sprechweise

Die Ergebnisse auf Landesebene

Zusammensetzung der Schülerschaft

In Baden-Württemberg nahmen im Jahr 2015 pro Fach zwischen rund 6 000 und 7 600 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 freiwillig an VERA 8 teil. Dies entspricht rund 6 % der Achtklässler an öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg. Entsprechend der an den einzelnen Schularten unterschiedlich vorliegenden Geschlechterverteilung waren Mädchen an den Gymnasien etwas stärker vertreten, an den Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen waren die Anteile der Jungen höher. Insgesamt waren rund 120 Schulen beteiligt, die in Klassenstufe 8 den Bildungsgang Werkreal-/Hauptschule anboten, rund 55 Schulen mit Bildungsgang Realschule sowie rund 60 Schulen mit Bildungsgang Gymnasium.

In **Tabelle 2** ist die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Schulart in Bezug auf die bei VERA 8 erhobenen Merkmale dargestellt. Diese wurden über die Angaben bzw. Einschätzungen der Lehrkräfte erfasst. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach diesen Angaben im Alltag eine andere Sprache als Deutsch sprechen, variiert zwischen 5,5 % (Testheftversion III - Klassen 8 mit Bildungsgang Gymnasium) und 22 % (Testheftversion I - Klassen 8 mit Bildungsgang Werkreal-/Hauptschule). Ebenfalls liegen schulartspezifische Unterschiede in Bezug auf folgende Merkmale vor: Klassenwiederholung, Teilleistungsstörung Deutsch, ausgesetzte Deutschnote und sonderpädagogischer Förderbedarf.

Tabelle 2
Zusammensetzung der Schülerschaft nach Testheftversion

Testheftversion I (Bildungsgang Werkreal-/Hauptschule)		
Geschlecht	Männlich	57,6 %
	Weiblich	42,4 %
Klassenwiederholer		3,4 %
Teilleistungsstörung Deutsch		4,1 %
Nichtdeutsche Alltagssprache		22,0 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		2,3 %
Sonderpädagogischer Förderbedarf*		3,3 %
Testheftversion II (Bildungsgang Realschule)		
Geschlecht	Männlich	52,6 %
	Weiblich	47,4 %
Klassenwiederholer		3,8 %
Teilleistungsstörung Deutsch		1,1 %
Nichtdeutsche Alltagssprache		7,0 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		0,0 %
Sonderpädagogischer Förderbedarf*		1,2 %
Testheftversion III (Bildungsgang Gymnasium)		
Geschlecht	Männlich	49,7 %
	Weiblich	50,3 %
Klassenwiederholer		1,8 %
Teilleistungsstörung Deutsch		0,5 %
Nichtdeutsche Alltagssprache		5,5 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		0,6 %
Sonderpädagogischer Förderbedarf*		0,1 %

* Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in Regelklassen unterrichtet werden, gehen nicht in die weiteren Berechnungen ein. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen.

Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Überblick

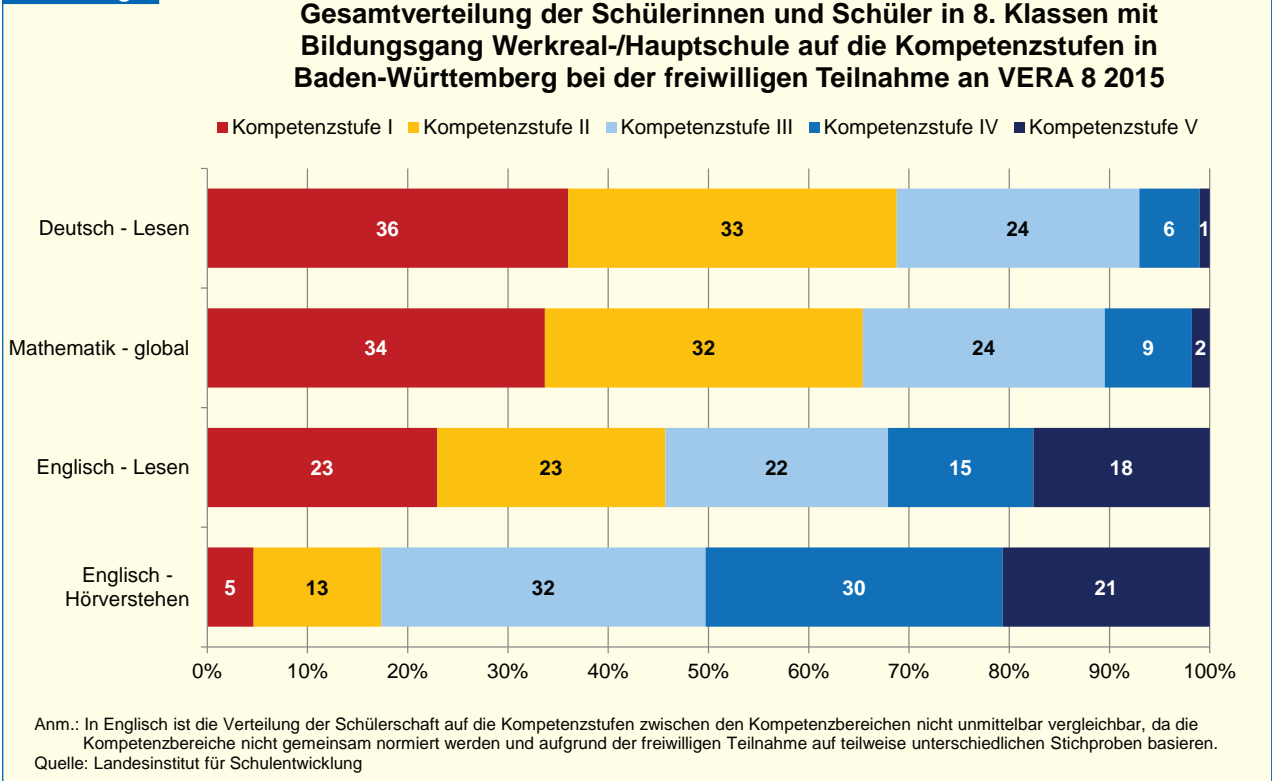
In **Abbildung 1** sind die prozentualen Anteile der getesteten Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen mit Bildungsgang Werkreal-/Hauptschule in den fünf Kompetenzstufen für die Kompetenzbereiche des Faches Deutsch (Lesen), des Faches Mathematik (global) und des Faches Englisch (Leseverstehen und Hörverstehen) dargestellt.

Im Fach Deutsch erreicht im Kompetenzbereich Lesen knapp jeder Dritte der getesteten Schülerinnen und Schüler dieser Schulart in Klasse 8 einen Kompetenzstand, der mindestens dem Regelstandard (Kompetenzstufe III oder höher) für den Hauptschulabschluss zuzuordnen ist. 7 % erreichen darüber liegende Kompetenzstufen. Ein Drittel der Getesteten erreicht den Mindeststandard (Kompetenzstufe II). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nicht den Mindeststandard im Lesen aufweisen (Kompetenzstufe I), liegt bei 36 %.

Im Fach Mathematik liegt eine ähnliche Verteilung vor. Die Testleistungen von jeweils rund einem Drittel der Schülerschaft liegen unter dem KMK-Mindeststandard, entsprechen diesem oder liegen eine Stufe darüber. 10 % erzielen Leistungen, die über den Regelstandard hinausgehen.

Im Fach Englisch, Kompetenzbereich Leseverstehen, erreicht stark die Hälfte der Schülerschaft (54 %) mindestens den Regelstandard, rund jeder Sechste (17 %) erzielt bereits die höchste Kompetenzstufe. Allerdings erreichen gleichzeitig 23 % aller Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich keine dem Mindeststandard entsprechende Kompetenz. Im Bereich Hörverstehen erfüllt ein Drittel der Schülerinnen und Schüler die Leistungen des Regelstandards, bei weiteren 50 % liegen sie sogar darüber.

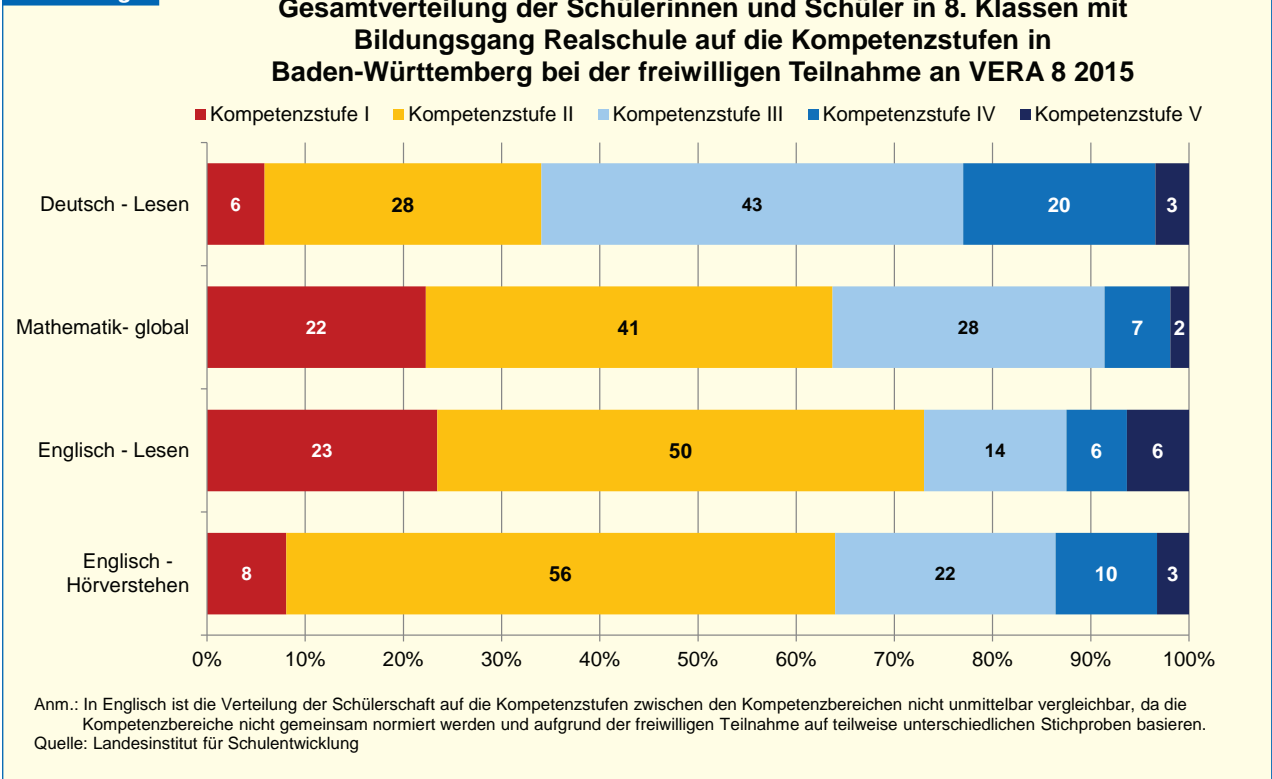
Abbildung 1



Die Ergebnisse der getesteten Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufen mit Bildungsgang Realschule können [Abbildung 2](#) entnommen werden.

Im Fach Deutsch, Kompetenzbereich Lesen, erreichen 22 % der Getesteten in Klasse 8 Werte, die über dem Regelstandard für den mittleren Abschluss liegen. Die

Abbildung 2



größte Gruppe bewegt sich auf dem Niveau des Regelstandards (44 %), lediglich 6 % erreichen den Mindeststandard nicht.

In Mathematik erreichen nur 36 % der im Bildungsgang Realschule getesteten Schülerschaft Werte, die dem Regelstandard entsprechen oder darüber liegen. Der Anteil derjenigen, die den Mindeststandard erreichen, ist mit 42 % groß; 22 % erfüllen diesen Standard in Klasse 8 nicht.

Genau die Hälfte der Schülerinnen und Schüler erlangt im Fach Englisch, Kompetenzbereich Leseverstehen, Ergebnisse, die dem Mindeststandard entsprechen. Fast jeder Vierte erreicht dieses Niveau nicht. Demgemäß gering ist der Anteil derjenigen, deren Leistungen dem Regelstandard genügen oder darüber liegen. Im Bereich Hörverstehen zeigen lediglich 8 % der Schülerinnen und Schüler Leistungen unterhalb des Mindeststandards. Die mit 57 % größte Gruppe erreicht den Mindeststandard, 35 % ein darüber liegendes Niveau.

Abbildung 3 gibt die prozentualen Anteile der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien in den fünf Kompetenzstufen für die Kompetenzbereiche der getesteten Fächer wieder. Aufgrund der geringen Anzahl freiwilliger Teilnahmen, die Französisch als Fremdsprache gewählt haben, wird dieses Fach nicht in der Auswertung berücksichtigt.

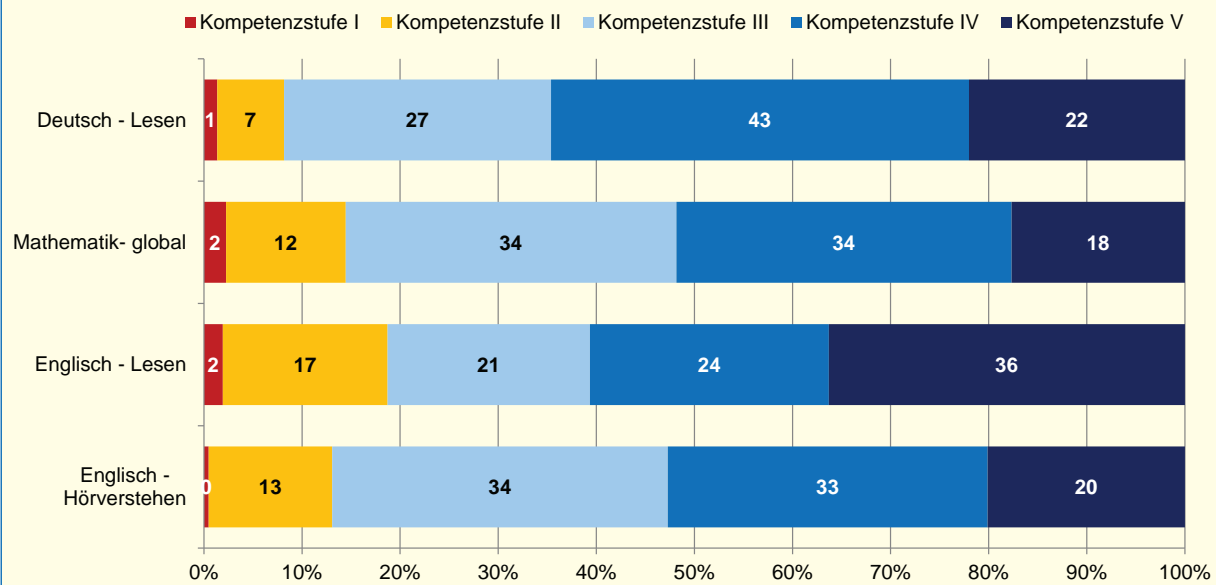
Nur 7 % der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien, die an der Testung teilgenommen haben, erreichen in Klasse 8 lediglich den Mindeststandard für den mittleren Abschluss im Fach Deutsch, Kompetenzbereich Lesen. Die Leistungen eines sehr geringen Anteils liegen unterhalb dieses Niveaus; dies gilt für alle getesteten Fächer. 43 % erreichen den Regelstandard plus, 22 % den Optimalstandard.

Ein ähnliches Muster ist in Mathematik anzutreffen; allerdings ist in diesem Fach der Anteil derjenigen, die lediglich dem Mindeststandard genügende oder darunter liegende Leistungen erbringen, etwas höher als in Deutsch. Jeweils rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler erreicht den Regelstandard bzw. den Regelstandard plus, 17 % den Optimalstandard.

Im Fach Englisch, Kompetenzbereich Leseverstehen, fallen große Leistungsunterschiede auf. Knapp jeder Fünfte erlangt lediglich den Mindeststandard oder liegt mit seinen Testergebnissen darunter. Hingegen erzielt ein hoher Anteil von 36 % den Optimalstandard. Zusammen 45 % erreichen den Regelstandard bzw. Regelstandard plus. Im Hörverstehen fällt der mittlere Leistungsbereich breiter aus. Jeweils ein Drittel der Schülerinnen und Schüler erreichen den Regelstandard bzw. Regelstandard plus. Die Leistungen von 13 % entsprechen nur dem Mindeststandard, jeder fünfte erreicht den Optimalstandard.

Abbildung 3

Gesamtverteilung der Schülerinnen und Schüler in 8. Klassen an Gymnasien auf die Kompetenzstufen in Baden-Württemberg bei der freiwilligen Teilnahme an VERA 8 2015



Anm.: In Englisch ist die Verteilung der Schülerschaft auf die Kompetenzstufen zwischen den Kompetenzbereichen nicht unmittelbar vergleichbar, da die Kompetenzbereiche nicht gemeinsam normiert werden und aufgrund der freiwilligen Teilnahme auf teilweise unterschiedlichen Stichproben basieren.
Quelle: Landesinstitut für Schulentwicklung

Ergebnisse nach Geschlecht

Die Ergebnisse der freiwilligen Teilnahme an VERA 8 2015 bestätigen die typischerweise für Mädchen und Jungen vorliegenden fachspezifischen Leistungsunterschiede, wie **Abbildung 4** sie exemplarisch für die Schülerschaft in Jahrgangsstufe 8 mit Bildungsgang Realschule zeigt. Im Fach Deutsch liegt der Anteil der Mädchen, die über dem Niveau des Regelstandards abschneiden, über dem der Jungen. Am anderen Leistungsende ist hingegen der Anteil der Jungen größer.

Genau umgekehrt verhält es sich im Fach Mathematik. 44 % der Jungen erreichen den Regelstandard oder ein darüber liegendes Niveau. Bei den Mädchen sind es lediglich 29 %. Während die Leistungen von 17 % der männlichen Schüler den Mindeststandard noch verfehlen, sind es bei den Schülerinnen sogar 28 %.

Im Fach Englisch fallen hingegen die geschlechtsspezifischen Unterschiede in beiden getesteten Bereichen gering und nur minimal zugunsten der Mädchen aus.

Ergebnisse nach Sprachdominanz

Bei der freiwilligen Teilnahme an VERA 8 2015 wurde der Kontextfaktor Alltagssprache mit erhoben. Die Lehrkräfte gaben an, ob nach ihrer Einschätzung je vorwiegend

verwendete Sprache in der Familie und im Alltag einer Schülerin oder eines Schülers Deutsch ist oder eine andere Sprache. Weitere Angaben zum Migrationshintergrund, wie etwa die Staatsangehörigkeit, wurden nicht erhoben. Da der Anteil der Schülerschaft mit nicht-deutscher Alltagssprache in den Testheftversionen II und III gering war, werden nur die für den Bildungsgang Werkreal-/Hauptschule vorliegenden Unterschiede dargestellt und in **Abbildung 5** veranschaulicht.

Von den teilnehmenden Werkrealschülerinnen und -schülern mit nicht-deutscher Alltagssprache erreichen über 80 % in Klasse 8 weder den Regelstandard für den Hauptschulabschluss im Fach Deutsch, Kompetenzbereich Lesen, noch in Mathematik. Mehr als die Hälfte dieser Schülergruppe bleibt mit ihren Leistungen unterhalb der jeweiligen Mindeststandards. Bei den Schülerinnen und Schülern mit deutscher Sprachdominanz waren die unteren Leistungsgruppen deutlich schwächer besetzt, die oberen dagegen stärker.

Im Fach Englisch sind die Leistungsunterschiede zwischen der Schülerschaft mit deutscher bzw. nicht-deutscher Sprachdominanz zwar ebenfalls vorhanden, fallen jedoch deutlich geringer aus. Im Kompetenzbereich Leseverstehen erreichen 52 % der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Alltagssprache den Regelstandard nicht, bei denjenigen, die im Alltag deutsch sprechen, sind es 44 %. Im Bereich Hörverstehen sind

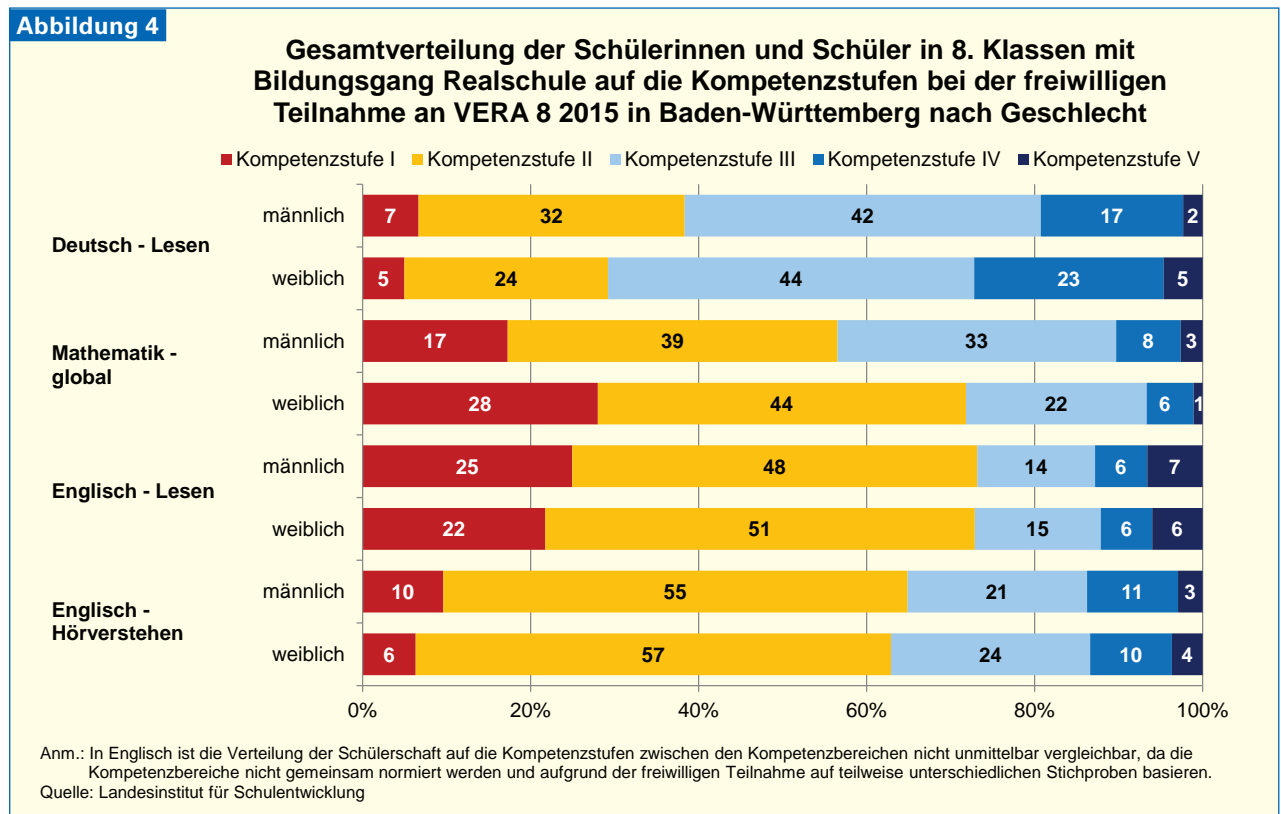
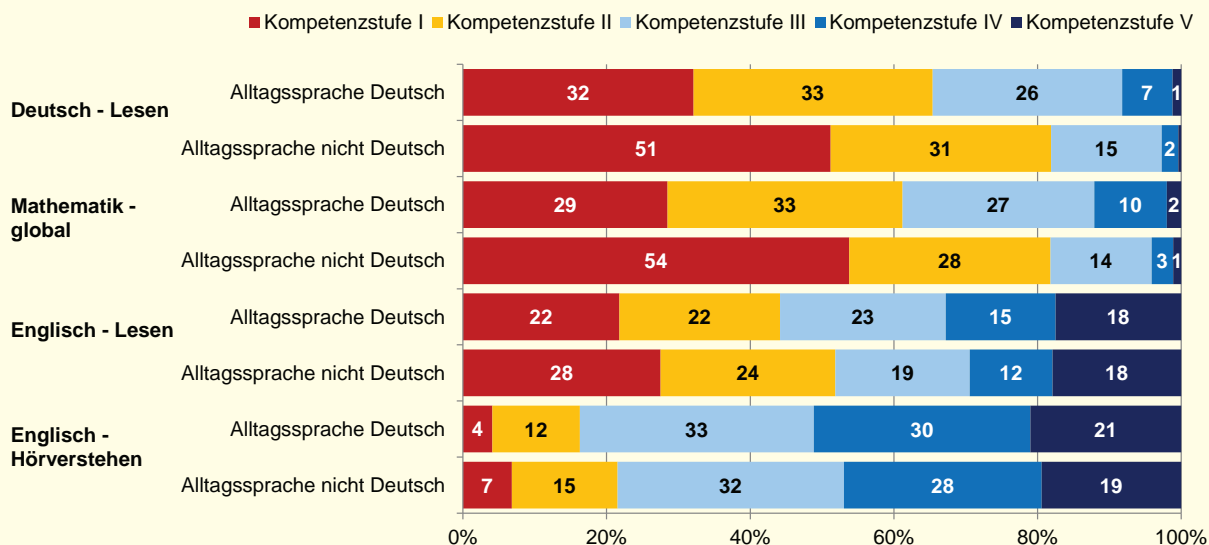


Abbildung 5

Gesamtverteilung der Schülerinnen und Schüler in 8. Klassen mit Bildungsgang Werkreal-/Hauptschule auf die Kompetenzstufen bei der freiwilligen Teilnahme an VERA 8 2015 in Baden-Württemberg nach Sprachdominanz



Anm.: In Englisch ist die Verteilung der Schülerschaft auf die Kompetenzstufen zwischen den Kompetenzbereichen nicht unmittelbar vergleichbar, da die Kompetenzbereiche nicht gemeinsam normiert werden und aufgrund der freiwilligen Teilnahme auf teilweise unterschiedlichen Stichproben basieren.
Quelle: Landesinstitut für Schulentwicklung

die diesbezüglichen Leistungsunterschiede mit Anteilen von 22 % gegenüber 16 % ähnlich ausgeprägt, allerdings auf einem insgesamt höheren Niveau.

Zusammenfassung

Im Jahr 2015 wurden im Rahmen der freiwilligen Durchführung von VERA 8 in Deutsch der Kompetenzbereich *Lesen – mit Texten und Medien* umgehen, in Englisch und Französisch die Kompetenzbereiche *Leseverstehen* und *Hörverstehen* und im Fach Mathematik alle Leitideen überprüft. Für alle Bereiche wurden die Ergebnisse im Rahmen eines fünfstufigen Kompetenzmodells rückgemeldet. Damit wird die Einordnung der Leistun-

gen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erreichenden Kompetenzen Ende Klasse 9 (Hauptschulabschluss) oder Klasse 10 (Mittlerer Abschluss) ermöglicht. Erwartungsgemäß erreichen in allen getesteten Fächern und Kompetenzbereichen unterschiedlich große Anteile der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 die Regelstandards des angestrebten Abschlusses noch nicht. Diese Anteile variieren erheblich zwischen den Schularten. Deutlich schlechtere Leistungen zeigen Schülerinnen und Schüler des Bildungsgang Werkreal-/Hauptschule mit nicht-deutscher Alltagssprache. Weniger stark ausgeprägte fachspezifische Leistungsunterschiede sind zwischen Jungen und Mädchen auszumachen.

Landesinstitut für Schulentwicklung
Baden-Württemberg

Heilbronner Str. 172
70191 Stuttgart

www.ls-bw.de

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart

www.statistik-bw.de



Baden-Württemberg